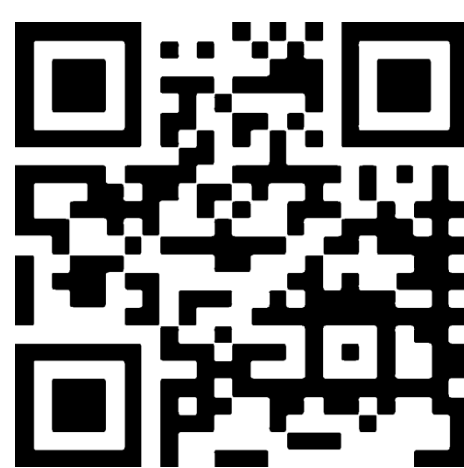


Entwicklung eines ressourcenschonenden Anbauverfahrens für die Produktion von Bio Convenience-Schnittsalaten (ERAC)

Hintergrund:

In Baden-Württemberg besteht eine große Nachfrage nach regionalem Bio-Convenience Gemüse und Salaten, die bisher nicht gedeckt werden kann. Das derzeit gängige, sehr arbeitsintensive Verfahren der Salatproduktion hielt Landwirte ab, auf ökologischen Anbau umzustellen und Bio-Salate für den Convenience Bereich anzubauen.

Im Projekt sollen deshalb Kulturverfahren für die ökologische Salatproduktion entwickelt und getestet werden, die sich in die landwirtschaftliche Kulturfolge einfügen und den Anbau mit einem geringen Arbeitskräftebedarf möglich machen.



Operationelle Gruppe ERAC:

Käpplein Bio Verwaltungsgesellschaft mbH (Lead Partner)
Kontakt: R. Käpplein
Email: r.kaepplein@kaepplein-bio.de

Bio Manufaktur Waghäusel GmbH

Gemüsering Stuttgart GmbH

LVG Heidelberg

HfWU Nürtingen-Geislingen

Landwirt Roland Käpplein

Zielsetzung:

- Entwicklung eines innovativen Anbauverfahrens für Bio-Convenience Salate mit
 - geringem Arbeitskräftebedarf
 - wassersparendem Bewässerungsverfahren
 - geringer Nitrat-N Verlagerung im Boden
 - Verbesserung der Pflanzengesundheit
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit des Anbauverfahrens
- Deckung der Nachfrage nach Bio Convenience Salaten
- Erstellung eines Leitfadens zum Anbauverfahren
- Etablierung und Streuung des Verfahrens in kooperierende Betriebe

Projektdarstellung:

- Laufzeit: 26.09.18 bis 31.03.22
- Standort: sandige Böden in nitratbelasteten Gebieten nach Düngerverordnung (§13 DüV, 2020)
- Vergleich drei verschiedener Anbau-Varianten mit je zwei Salanova Kopfsalat Typen
- 1. Jahr: Technikoptimierung am Standort Waghäusel mit zwei Versuchen in Mai und August
- 2. und 3. Jahr: Exaktversuche mit jeweils zwei Sätzen pro Jahr
- Betriebswirtschaftliche und ökologische Bewertung der Anbauvarianten



Sorte Chalmers (grün) und Kalat (rot)

Versuchsdesign:

Standard: Überkopfberegnung



- Offener Boden
- Pflanzdichte: 20 Pfl./m²
- Überkopfbewässerung
- Handernte
- Ein Schnitt bei erreichtem Kopfgewicht von 160-200g

Tropfbewässerung offener Boden



- Offener Boden
- Pflanzdichte: 33 Pfl./m²
- Tropfbewässerung, verlegt im Boden zwischen den Reihen
- Maschinelle Ernte
- 2 Schnitte bei erreichtem Kopfgewicht von jeweils 80-100g

Tropfbewässerung mit Mulchfolie



- Bio abbaubare Mulchfolie
- Pflanzdichte: 33 Pfl./m²
- Tropfbewässerung, verlegt im Boden zwischen den Reihen
- Maschinelle Ernte
- 2 Schnitte bei erreichtem Kopfgewicht von jeweils 80-100g

Erwartungen an die einzelnen Varianten:

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Geringe Materialkosten • Einfache Pflanzung • Hoher Wasseraufwand • Hohes Risiko einer Nitrat-N Auswaschung • Hoher Beikrautdruck • Hoher Krankheitsdruck • Höhere Verschmutzung • Hoher Arbeitsaufwand durch Handernte | <ul style="list-style-type: none"> • Höhere Materialkosten • Mittlerer Arbeitsaufwand bei Pflanzung mit Tropfschläuchen • Mittlerer Wasseraufwand durch Tropfbewässerung • Vermindertes Risiko einer Nitrat-N Auswaschung • Mittlerer Beikrautdruck durch weniger Wasser an Oberfläche • Weniger Krankheitsdruck • Weniger Verschmutzung • Weniger Arbeitsaufwand durch maschinelle Ernte | <ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiche Materialkosten • Höherer Aufwand bei Pflanzung mit Tropfschläuchen und Folie • Geringerer Wasseraufwand durch Tropfbewässerung und Folie • Keine Nitrat-N Auswaschung • Geringerer Beikrautdruck durch Mulchfolie • Bessere Blattgesundheit • Geringere Verschmutzung • Weniger Arbeitsaufwand durch maschinelle Ernte |
|--|---|--|